

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
A. Grundgedanken zu einer Reform der gymnasialen Oberstufe	13
1. Notwendigkeit von Lernzielen	13
2. Stellenwert von Lernzielen im Curriculum	17
B. Modellentwurf zur Oberstufenreform	24
I. Grundlagen der Reformmaßnahmen	24
1. Bereiche der Reform — Ansätze der Reform	24
1.1. Curriculum	24
1.2. Organisation	24
1.3. Methode	25
1.4. Bewertung	25
2. Struktur der Reform	25
2.1. Eingangsstufe	25
2.2. Pflichtbereich	26
2.3. Wahlbereich	26
2.4. Leistungsfächer	26
3. Gliederung des Curriculums des Pflichtbereichs	27
3.1. Sprachlich-literarisch-musischer Bereich	27
3.2. Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	27
3.3. Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich	28
3.4. Stellung des Sports	28
II. Organisation der Oberstufe	29
1. Eingangsstufe	29
1.1. Pflichtbereich	29
1.2. Wahlbereich	29
2. Studienstufe	30
2.1. Pflichtbereich	30
2.2. Wahlbereich	32
2.3. Leistungsfächer	32

III. Methoden	33
1. Methodische Grundformen des Unterrichts	33
1.1. Vortrag	34
1.2. Gespräch	36
1.3. Selbststudium	38
2. Organisationsformen und Kombination von methodi- schen Grundformen	40
2.1. Begründung für das Team-teaching im Pflicht- und Wahlbereich	40
2.2. Allgemeine Zielvorstellungen zum Team-teaching	41
2.3. Schwerpunkte einer Schulreform im Rahmen des Team-teaching	41
2.4. Organisation des Teams im Pflichtbereich	42
2.5. Organisation des Teams im Wahlbereich	43
2.6. Organisation der Bewertung	43
2.7. Organisationsformen	43
2.8. Stufen zur Verwirklichung von Teamarbeit der Lehrer	45
2.9. Kooperation der Schüler	46
IV. Leistungsmessung und Abschlüsse	46
1. Leistungsmessung	46
1.1. Arten der Leistungsmessung	46
1.2. Forderungen an eine Leistungsmessung	47
1.3. Bewertung der Ergebnisse	49
2. Abschlüsse	49
2.1. Regelfall	49
2.2. Vorzeitiger Abschluß	49
2.3. Wiederholung	50
C. Vergleich des Modellentwurfs mit dem „Entwurf einer Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ des Schulausschusses der KMK vom 2. 7. 1971	51
1. Vergleich wichtiger Einzelheiten beider Entwürfe	51
1.1. Gliederung	51
1.2. Leistungsfächer	51
1.3. Pflichtbereich	52

1.4.	Reifeprüfung	53
1.5.	Leistungsmessung	53
2.	Begründung der Abweichungen	54
2.1.	Bindungen in den Kursen	54
2.2.	Abschlüsse	56
2.3.	Zusammenfassung	58
Anhang		59
I. Lernziele		59
1.	Lernziele im sprachlichen, literarischen und musischen Bereich	59
1.1.	Die Fachaspekte des Bereichs	59
1.2.	Überlegungen zu den Lernzielen des sprachlichen und literarischen Aspekts	60
1.3.	Lernziele für den Fachaspekt Bildende Kunst	63
1.4.	Lernzielvorstellungen für den Fachaspekt Musik	65
1.5.	Zur Begründung der Lernzielüberlegungen im sprachlichen, literarischen und musischen Bereich	66
2.	Lernziele im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich	67
2.1.	Die Entwicklung von übergreifenden Lernzielen im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich	67
2.2.	Übergreifende Lernziele im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich	68
2.3.	Differenzierung der übergreifenden Lernziele in Fachaspekte	70
2.4.	Aufnahme von Zielsetzungen der bisher noch nicht im Curriculum der Schule vertretenen Fächer, die dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zuzuordnen sind, insbesondere Psychologie, Pädagogik, Rechtskunde	71
3.	Lernziele im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich	71
3.1.	Lernziele für das Fach Mathematik	71
3.2.	Lernziele für die naturwissenschaftlichen Fächer	73
II. Beispiele für den Einsatz methodischer Grundformen im „Beweglichen Unterricht“		77
1.	Gemeinschaftskunde in der Jahrgangsstufe 12	77
1.1.	Formen der Arbeitsteilung und der Zusammenarbeit im Team für das Fach Gemeinschaftskunde	77

1.2.	Behandlung des Themas „Wirtschaft“ im Gemeinschaftskundeunterricht	78
1.2.1.	Lernziele für das Thema „Wirtschaft“	78
1.2.2.	Formen der Durchführung	80
1.2.3.	Schriftliche Leistungskontrolle	84
1.3.	Ergebnisse einer Befragung der Schüler	87
2.	Deutsch in der Jahrgangsstufe 12	89
2.1.	Der Roman	90
2.2.	Moderne literarische Prosa	92
2.3.	Interpretation von Sachprosa	94
	Literaturverzeichnis	95